

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 38

Illustration: [s.n.]
Autor: Pini, Elena-Sophia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit der «Schweigenden Liste» in der

VON BRUNO HOFER

Nein, eine «Hopp Schwiiz»-Partei kandidiert diesmal nicht für die Nationalratswahlen. Ihr seinerzeitiger Initiant, Michael E. Dreher, hat ja jetzt seine Autopartei als Steigbügelhalter gefunden für den Einzug in die Grosse Kammer. Er muss nicht mehr auf der «Hopp-Schwiiz-Liste» kandidieren.

Dafür gibt es Neues: Eine Liste «Männer gegen benachteiligende Gesetze und unmenschliche Versuche», die «Zum Glück Beat Looser»-Liste, die «Menschheitlich Parteilose Bewegung», das «Forum Utopie 92», die «Liste eines Einzelnen» im Aargau und eine «Schweigende Liste», auf welcher einzig der Texterfasser Erich Schuler aus Kloten kandidiert.

Im Kanton Zürich wollen es diesmal vor allem die älteren Semester wissen. Sozialmi-

nister Flavio Cotti sei gewarnt. Nicht nur die «Grauen Panther» treten an, sondern auch die «Zürcher Seniorenliste» und die Gruppe «Natürli ab Fünfzig».

Besonders empfehlenswert für die grosse Mehrheit im Land dürfte aber die Liste der «Vertreter der Kleinverdiener» sein, die wirklich (fast) alle anspricht. Federführend ist ein Journalist. Der ehemalige Chefredaktor des *Bieler Tagblatts*, Ueli Arnd, der nach eigenem Bekunden zurzeit Buschauffeur bei den Städtischen Verkehrsbetrieben der Stadt Bern sein soll.

Grosse Stricke zerreißen dürfte der Club allerdings nicht. Wenn irgendeiner gewählt würde, müsste er sofort zurücktreten, um keinen Wählerbetrug zu begehen. Als Nationalrat gehört man ja heutzutage zu den satt Besoldeten, nicht mehr zu den Vertretern der Kleinverdiener.

Doch nicht nur neue Köpfe braucht das Land, sondern auch neue Parteinamen. So

kandidiert in Bern der bekannte Kopf Luzius Theiler schon wieder für eine andere Partei. Jetzt ist es nicht mehr der Landesring, nicht die Demokratische Alternative, sondern die «Grüne Partei», die Theiler einen Sitz im Saal verschaffen soll. Seine Tochter hat er auch für eine Kandidatur gewinnen können. Es muss jedoch schwierig gewesen sein. Unter der Rubrik Berufswunsch nennt die noch in der Ausbildung stehende junge Frau nicht etwa «Politikerin», sondern «Heilpädagogin». Nun gut, irgendwie haben die beiden Dinge etwas gemeinsam. Auch der Politiker übt zumindest vor Abstimmungen über Finanzordnungen eine Art Lehrtätigkeit aus, von der er hofft, sie sei dem Land heilsam.

Ersatzmann Nr. 1

Apropos Berufsbezeichnungen. Erinnern Sie sich noch an Barbara Gurtner? Das ist

HELVETIARUM FIDEI AC VIRIUTI



DIE X AUGUSTI II ET III SEPTEMBRIS MDCCXCII I
HEIDI BRUNNER, JOHANNA WALTER, MEIELI LEUTHOLD II III
PAULA STEINBERG, RUTH VONLGEMUTH, GRITLI STEINER, DIEI I
KATHARINA HAUSMANN, HELENA BACHMANN, MONIKA ZIZERS
ANNA VON DER MÜLL, VERENA KNÜCHEL, RÖSLI MEIER III
MARGARETHA VON ALTI, TRUDI TSCHOPP, ERIKA SCHWEIZER II